

---

**Artikelansicht****Turnhalle weicht Wohnheim Abriss der Holzbaracke im Februar**

CHRISTIAN KRANZ

LINDOW Die alte Turnhalle in der Lindower Arthur-Fleury-Straße soll noch in diesem Monat abgerissen werden. Die Abrissgenehmigung liegt seit Anfang Januar vor.

Bis Ende Februar ist am Wutzsee Baubeginn für das neue Bettenhaus der Arbeiterwohlfahrt. Ende Dezember 2005 soll der Neubau fertig sein, spätestens im Januar 2006 wird er bezogen, so der Zeitplan der Arbeiterwohlfahrt.

Die Awo betreibt in Lindow eine Wohnstätte für geistig behinderte Menschen und schwerst mehrfach behinderte Erwachsene. Die 32 Bewohner sind zurzeit noch in Doppelzimmern untergebracht, von denen einige nicht behindertengerecht ausgestattet sind.

Mit dem neuen Bettenhaus erhalte jeder Bewohner ein Einzelzimmer, sagt Sven Leist, der Geschäftsführer der Awo-Betreuungsdienste Havelland gGmbH, die als Bauherrin auftritt. Neue Heimplätze würden durch den Neubau nicht geschaffen.

Das neue Bettenhaus soll zwischen dem bestehenden Bettenhaus und der Turnhalle entstehen. Vom Baukörper und äußeren Erscheinungsbild werde es dem heutigen Wohnheim angeglichen.

Um die Lebensumstände der behinderten Menschen zu verbessern, investiert die gemeinnützige Gesellschaft rund 1,5 Millionen Euro. Fördermittel bekommt die Awo dafür nicht. Die Hälfte der Kosten werde aber über die Einnahmen für die Heimplätze refinanziert, sagt Sven Leist.

Die alte Turnhalle ist dem Neubau im Weg. Das leer stehende Gebäude habe heute keine Funktion mehr und sei zudem nicht beheizbar, begründet der Geschäftsführer den geplanten Abriss. Die Bretterkonstruktion aus den 30er-Jahren habe einst der „Wehrtüchtigung“ für die Hitlerjugend gedient.

Problematisch ist, dass die heutige Grundstücksgrenze mitten durch die Turnhalle verläuft. Die Awo hat aber benachbarte Grundstücke bereits verkauft und die Käufer haben schon im Dezember damit begonnen, dort Eigenheime zu errichten.

Der Denkmalschutz hatte gegen den Abriss des 30er-Jahre-Baus offenbar keine Einwände.